



Kindergartenkinder sammeln Lebensmittel für die Tafel

FREUDENBERG. Die Kinder des Kindergartens St. Josef in Freudenberg, deren Eltern und Erzieher haben sich die Aussage »Gutes wächst nicht nur durch Reden, sondern durch Tun« von Hermann Gmeiner, dem Gründer der SOS-Kinderdörfer, zu Herzen ge-

nommen. Wie Leiterin Maria Dinkel mitteilt, haben Kinder und Eltern in einer mehrwöchigen Sammelaktion viele Lebensmittel für die Wertheimer Tafel zusammengetragen. Es galt, 15 leere Weinkisten mit Inhalt zu füllen. An jedem Werktag soll-

te eine Kiste voll werden. »Tag für Tag« konnten die Kinder miterleben, wie immer mehr Kisten befüllt wurden. Die Kinder erfuhren, dass Freude nicht nur durch Nehmen, sondern auch durch Geben entstehen kann«, heißt es in der Mitteilung des Kinder-

gartens. Die Lebensmittel gehen nun alle an die Wertheimer Tafel. Man habe so ganz bewusst in der Adventszeit ein Zeichen gegen Ungleichgültigkeit und Gleichmut und für Solidarität und Gemeinsinn setzen wollen. *red/Foto: privat*

Musiker lassen Eiersheim erklingen

Dorfweihnacht: Heimatverein veranstaltet Weihnachtsmarkt mit musikalischen Einlagen, Gedichten und Geschichten

KÜLSHEIM-EIERSHEIM. Ein buntes Programm sorgte bei der sechsten Eiersheimer Dorfweihnacht des Heimatvereins für besinnliche Stunden im Mittleren Dorf, zu der sich viele Gäste aus der Region einfanden. Die Eiersheimer Musikanten eröffneten am Samstagnachmittag die Dorfweihnacht mit alpenländischen Weihnachtsmelodien. Die Vorsitzende Janina Rückert führte mit Gedichten und Geschichten durch das musikalische Programm der Musikanten. Anschließend ließ der Posaunenchor aus Buch Lieder zur Dorfweihnacht erklingen.

Singspiel des Kindergartens

Das Sonntagsprogramm eröffnete die Musikgruppe der Alois-Eckert-Werkstätten in Gerlachshaus unter der Leitung von Hildegard Betz-Geier. Der

Kindergarten St. Aloysius führte anschließend ein Singspiel auf, ehe es musikalisch und gesanglich wieder weiterging mit Melodien des Männergesangsvereins Harmonie Külsheim und des Männergesangsvereins Eintracht Eiersheim mit Dirigent Joachim Buck.

Christbaumverkauf am Sonntag

Das Programm der Eiersheimer Dorfweihnacht beendeten die Eiersheimer Musikanten unter der Leitung von Eduard Hauck. Für Feinschmecker gab es unter anderen Köstlichkeiten wie »Elsässer Flammkuchen«.

Viele Eiersheimer kauften sich am Sonntagnachmittag einen Christbaum. Das vorweihnachtliche Wetter spielte mit, so dass die Besucher einige besinnliche Stunden bei der Eiersheimer Dorfweihnacht verbrachten. *wokru*



Die Musikgruppe der Alois-Eckert-Werkstätten musizierte in Eiersheim.

Foto: Wolfgang Krug

Ein entschiedenes »Vielleicht« zu G 9

Schulversuch: Abwarten am Grünewald-Gymnasium

MAIN-TAUBER-KREIS. An 44 Schulen in Baden-Württemberg soll der Versuch »Zusätzlicher G 9-Zug« gestartet werden. Über den Daumen gepeilt hieße das, pro Landkreis nähme im Schnitt ein Gymnasium teil. Das Gymnasium muss dafür allerdings einen entsprechenden Antrag einreichen, um seine Teilnahme zu bekunden. Während man sich in Lauda schon sehr deutlich für die Teilnahme am Versuch ausgesprochen hat, zögert man am Matthias-Grünewald-Gymnasium (MGG) noch etwas.

Optimierung des G-8-Angebotes

Den Grund stellte Ende der vergangenen Woche Schulleiter Josef Münster dem Gemeinderat vor. »Wir wollen nicht blind in eine Richtung laufen, ohne die Eckdaten zu kennen«, so Münster. So lange es noch keine genauen Rahmenbedingungen für den Versuch gäbe, wolle man sich zurückhalten.

Von zentraler Bedeutung für eine mögliche Teilnahme sieht Münster drei Punkte. Den Eltern der Gymnasialen müsse die freie Wahl gelassen werden, ob ihr Kind in die G-9-Klasse geht oder nicht. »Bei 30 möglichen Schülern in dieser G-9-Klasse müssten wir ansonsten auslösen. Und das würde Unmut erzeugen«, sagte Münster. Ein weiterer Punkt: dass dieser Versuch nicht nur auf einen einzigen Jahrgang beschränkt bleibt. Als dritten Punkt führte Münster an, dass beispielsweise die Versorgung mit Lehrpersonal gesichert sein müsse. »Ich habe Zweifel, ob man mit G 9 wirklich ein neues Bildungsmodell

schaffen will«, sagte Münster. Im Zuge dessen versprach der Schulleiter eine Optimierung des G-8-Angebotes.

»Wir halten die Beschlussfassung des Gymnasiums für richtig«, kommentierte Vockel am Donnerstag die Entscheidung der Schulkonferenz. »Die abwartende Haltung des MGG ist berechtigt«, so Ratsmitglied Kurt Baumann. Klare Worte kamen von Bernd Mayer: »Ich finde es jämmerlich, was da von Stuttgart kommt. Da werden Dinge angestoßen, von denen man noch nicht einmal weiß, wohin sie führen sollen.« Willi Zäuner sah das anders: »Die Nebelwände bei der G 8-Einführung waren doch noch dicker. Und, G 8 war vor Jahren auch nur ein Schulversuch.« Zäuner mahnte, dass man nicht den Fehler machen solle und das Bildungssystem einfach nur mit einem neuen Namen fortsetze. »Ich begrüße, dass man am Gymnasium erst denkt und dann handelt«, sagte Alfred Schäufli. Allerdings sieht er durch das Vorpreschen anderer Gymnasien im Landkreis einen gewissen Zugzwang auf das Gymnasium zukommen.

Warten auf die Eckdaten

Am Grünewald-Gymnasium will man trotzdem weitere Planungen in dieser Richtung vornehmen, so dass man zu gegebener Zeit schnell reagieren könne.

Sobald die genauen Eckdaten bekanntgegeben werden, wollen sich Schule und Schulträger noch einmal zusammensetzen und über die Teilnahme am Versuch entscheiden. *hei*

500 Euro für krebskranke Kinder

Spende: Polizeiakademie sammelt für Aktion Regenbogen

WERTHEIM. Alle Mitarbeiter, Seminar Teilnehmer und Gäste der Wertheimer Polizeiakademie waren eingeladen, einen im Außenbereich aufgestellten, prächtig geschmückten Weihnachtsbaum zu bestaunen und dabei den angebotenen Glühwein und die dargebotenen Weihnachtsplätzchen gegen Spenden zu kosten. Wie die Akademie mitteilt, folgten viele der Einladung, weil sie wussten, dass der Erlös

für Projekte der »Aktion Regenbogen« gespendet werden sollte. Ende der vergangenen Woche wurde ein Scheck über 500 Euro von den Verantwortlichen der Polizeiakademie an die Vertreter des Vereins, Michael Bannwarth und Regina Schmidt, überreicht. Vielleicht gelingt so noch eine Weihnachtsüberraschung für die Kinder der Krebsstation Regenbogen an der Uniklinik Würzburg. *red*

Rat und Hilfe					
ASCHAFFENBURG Weißer Ring. Hilfe für Kriminalitätsoffer, Tel. 06021/367699 und kostenfreie Rufnummer: 0800 0800 343. www.weisser-ring.de. FREUDENBERG Kreisjugendamt: Jeden zweiten Dienstag im Monat von 9 bis 11 Uhr Sprechstunde für Jugendliche in Krisensituationen im Bürgermeisteramt. GROSSOSTHEIM Intensivkinder zu Hause e.V.: Regionalgruppe Rhein-Main, Selbsthilfe für Familien mit schwerstpflegebedürftigen Kindern. Kontakt: Cordula Ulbrich, Tel. 06026/995288, www.intensivkinder.de. KÜLSHEIM Gesprächskreis für pflegende Angehörige: Informationen unter Tel. 09345/931770 (Blaues Haus) oder Caritasverband, Tel. 09341/9220-14. Osteoporosegruppen: Donnerstags 19.30 Uhr und 20.15 Uhr Gymnastik im Kindergarten St. Elisabeth und 18.30 Uhr in Steinbach. Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige: Mittwochs 19.30 Uhr Treffen im evangelischen Gemeindezentrum. St.-Elisabeth-Verein im Blauen Haus: Dienstags 10 bis 12 Uhr und donnerstags 16 bis 18 Uhr Sprechzeit für hauswirtschaftliche Hilfe, pflegerische Versorgung und Betreuungsdienste. Jeden ersten Donnerstag im Monat Informationsmöglichkeit für Fragen der häuslichen Pflege, Grund- und Behandlungspflege, Tel. 09342/1770 (katholische Sozialstation Wertheim). MILTENBERG Sarkoidose Selbsthilfegruppe Miltenberg: Kontakt, Burkard Keller, Collenberg, Tel. 09376/485 und Hannelore Rosche, Freudenberg, Tel. 09375/8241. www.sarkoidose-mil.de. Selbsthilfegruppe Morbus Crohn – Colitis ulcerosa Miltenberg: Treffen jeden ersten Montag im Monat, 19 Uhr, im Ämtergebäude, Fahrweg 35 in Miltenberg. Kontakt: Tel. 09373/3102 und 06022/8780.	Selbsthilfegruppe für übergewichtige Menschen: Treffen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, um 18.30 Uhr im Cafe' Farbe in Miltenberg in der Hauptstr. 60. Gesprächskreis sowie Vereinbarungen von Lauf- und Fahrradtouren sowie Schwimmbadbesuche und Wochenendwanderungen. Kontakt: Robert Rothenberger, Tel. 0160-5038762. Tinnitus-Selbsthilfegruppe. Landkreis Miltenberg: Erfahrungsaustausch, Gespräche und Beratung an jedem 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Ämtergebäude, Fahrweg 35 in Miltenberg. Kontakt: Uwe Heider, Tel. 06022 / 22305 und Traudel Breitenbach, Tel. 09371 / 8235. TAUBERBISCHOFSHEIM Agentur für Arbeit: Montags und dienstags 7.30 bis 16 Uhr, mittwochs und freitags 7.30 bis 12.15 Uhr und donnerstags 7.30 bis 18 Uhr Sprechstunden des Berufsinformationszentrums sowie Internetcafé geöffnet. Donnerstags 14 bis 18 Uhr und an den offenen BIZ-Samstagen 9 bis 13 Uhr Bewerbungswerkstatt geöffnet, Tel. 09341/87-317. Angehörigengruppe psychisch kranker Menschen: Jeden zweiten Montag im Monat, von 17 bis 19 Uhr Treffen im Haus der Diakonie, Kirchweg 3, Tel. 09341/82-5572. Arbeitgeber-Stellen-Service: Täglich 24 Stunden erreichbar unter Tel. 09341/87-222. Persönlich erreichbar sind die Mitarbeiter von 7.30 bis 17.30 Uhr täglich und freitags von 7.30 bis 15.30 Uhr. Ausgleichsamt Main-Tauber-Kreis: Jeden dritten Dienstag im Monat 8 bis 12 Uhr Sprechstunden im Landratsamt. Caritasverband. Schlossplatz 6: - Pflegeeltern-Team montags bis freitags 9 bis 12 Uhr und donnerstags 14 bis 16 Uhr. - Beratung im Altenhilfe- und Behindertenhilfebereich: Informationen unter Tel. 09341/9220-36. DGB-Büro. Am Wört 1: Mittwochs 14 bis 16 Uhr Sprechstunden. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat 16 bis 18 Uhr Sprechstunden der IG Bauen-Agrar-Umwelt. Informationen unter Tel. 09341/600368. Gesundheitsamt. Albert-Schweitzer-Straße 31: Dienstags und freitags 8.30 bis 11 Uhr AIDS-	Beratungsstunden, Tel. 09341/82-5579. Vierzehntägig freitags 9 bis 11 Uhr Frühstückstreff des sozialpsychiatrischen Dienstes, Tel. 09341/82-5584. Kreisjugendamt: Sprechstunden für Jugendliche in Krisensituationen werktags während der Öffnungszeiten des Landratsamts. Polizei-Beratungsstelle: Donnerstags 13 bis 19 Uhr geöffnet, Tel. 09341/81-243 (Karl-Heinz Hiltenbrand). Sozialverband VdK: Sprechstunden jeden ersten, zweiten und vierten Mittwoch im Monat 9 bis 12 Uhr, jeden dritten Mittwoch im Monat 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptstraße 6. Anmeldung unter Tel. 09341/89580-0. WERTHEIM AIDS-Beratung: Jeden ersten Donnerstag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Krankenhaus. Anonyme Alkoholiker: Dienstags 19.30 Uhr Treffen beim katholischen Pfarramt St. Venantius, Bismarckstraße 7. Arbeitsgemeinschaft für Arbeit und Soziales (Agas): Montags 8 bis 12. 15 Uhr und 13 bis 16 Uhr, dienstags, mittwochs und freitags 8 bis 12.15 Uhr, donnerstags 8 bis 12.15 Uhr und 13 bis 18 Uhr Sprechzeiten für Arbeitslosengeld-II-Empfänger in der Außenstelle der Arbeitsagentur. Informationen unter Tel. 09342/9200-50. Brustzentrum Main-Tauber: Jeden zweiten Mittwoch im Monat 18 bis 19 Uhr Sprechstunde zum Thema »Brustgesundheit und Brustkrebs«. Treffpunkt: Konferenzraum im ersten Stock des Krankenhauses. Bürger-Service-Zentrum der Stadtverwaltung: Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr geöffnet, Freitag von 8 bis 12 Uhr und Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Terminvereinbarung unter Tel. 09342/301270 (Soziale Dienste) und Tel. 09342/301260 (Melde- und Passwesen). Caritasverband: -Eheberatung: Anmeldungen jeweils dienstags und freitags zwischen 11 und 12 Uhr unter Tel. 09341/922023. -Offene Altenhilfe: Mittwochs 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel. 09342/9290-14	Sprechzeiten in der Schützenstraße 13. -Integrationshilfen für junge Spätaussiedler: Erreichbar unter Tel. 09342/9290-11 oder Tel. 09341/9220-25. -Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche: Montags, dienstags, donnerstags und freitags unter Tel. 09342/9290-15 oder -12 - ADHS-Training, donnerstags nach Vereinbarung in der Schützenstraße 13. Informationen: Ernst Hartmann, Tel. 09342/929015 - Treffpunkt für werdende Mütter: jeden zweiten Dienstag im Monat von 9.30 bis 11 Uhr, in der Bismarckstraße 1A. Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Betreuungsmittag einmal im Monat von 10 bis 14 Uhr bedürfnisgerechte Betreuung von Personen, die nicht ohne Aufsicht bleiben können. Nachbarschaftshilfe und Gedächtnistraining: Anmeldung und Information Tel. 09342/912324. Diakonisches Werk. Mühlenstraße 3 bis 5: Montags 10 bis 12 Uhr offene Sprechstunde und offene Sprechstunde für Mütter und Väter, dienstags 9 bis 12 Uhr offene Sprechstunde, donnerstags 10 bis 12 Uhr offene Sprechstunde und 13.30 bis 14.30 Uhr offene Sprechstunde für Jugendliche. Informationen unter Tel. 09342/92750. Evangelische Sozialstation: Tel. 09342/22880. Frauen helfen Frauen: Information und Hilfe dienstags von 14 bis 17.30 Uhr, donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr und jeden dritten Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr in den Räumen der Beratungsstelle, Tel. 09341/7778. Frauen- und Kinderschutzhau: Information und Hilfe unter Tel. 0180/5343597. Gesprächsgruppe »Stern hinterm Horizont«: Beratung von Müttern jung verstorbener Kinder und Jugendlicher. Jeden zweiten Donnerstag im Monat 20 Uhr Treffen in den Räumen des Frauenvereins im Kulturhaus. Kontakt: Laura-Edith Wittmann-Weidelt, Tel. 09342/912020, Susanne Rohde, Tel. 09342/23851. Heimkehrer und Angehörige: Jeden zweiten und vierten Montag im Monat 18.30 bis 19.30 Uhr Beratungsstunde in der Bismarckstraße 1.	Johanniter: Erste-Hilfe-Kurse jeden letzten Samstag und Sonntag im Monat, 8 bis 14.30 Uhr. Johanniter-Schule, Frankensteiner Str. 4a. Anmeldung und Information: Tel. 09342/911020. Jugendhaus Sound-Café: »Startklar« mittwochs 9 bis 12 Uhr, Hilfe für junge Menschen ohne Ausbildung oder Arbeit, Tel. 09342/301516. Katholische Betriebsseelsorge und DGB, Mobbing-Telefon: Montags zwischen 17 und 19 Uhr Information, Beratung und Terminvereinbarung unter Tel. 07131/8888016. Katholische Sozialstation: Täglich 9 bis 12 Uhr Pflegeinformationsbüro geöffnet. Information unter Tel. 09342/1770. Kreisjugendamt: Dienstags von 9 bis 12 Uhr Sprechstunde für Jugendliche in Krisensituationen im Sound-Café. Mieterverein: Dienstags, 14 bis 16 Uhr, freitags, 9 bis 12 Uhr und jeden zweiten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr Sprechstunden in der Geschäftsstelle, Obere Bän 11. Anmeldung unter Tel. 09342/22677. Multiple-Sklerose-Gruppe: Jeden zweiten Samstag im Monat 14 Uhr Treffen im Wohnstift. Kontakt unter Tel. 09342/84732 oder 09378/1420. Notfallfax-Nummer für Gehörlose und Sprachbehinderte: Main-Tauber-Kreis und Landkreis Main-Spessart, Fax an Feuerwehr-Notruf 112. Onkologische Patienten und deren Angehörige: Jeden ersten Donnerstag im Monat 14 bis 15.30 Uhr Treffen zur »Kaffeestunde um 2« im Aufenthaltsraum vor den Stationen im dritten Stock des Krankenhauses. Osteoporose-Gruppe Wertheim-Bestenheid: Treffen jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr in Grünenwört in der alten Schule (Kindergarten). Rheuma-Liga: - Gruppe Wertheim mittwochs 9.15 bis 10 Uhr. Samstags 15.30 bis 16, 16.05 bis 16.35, 16.40 bis 17.25 Uhr (Wassergymnastik in der Kleinschwimmhalle); - Gruppen Nassig dienstags 16 bis 16.45 Uhr und 17.15 bis 18 Uhr, mittwochs Walking für Rheuma-Kranke;	- Gruppen Sonderriet dienstags 17.45 bis 18.30 Uhr und 18.30 bis 19 Uhr; - Gruppe Grünenwört dienstags 9.30 bis 10 Uhr; - Gruppe Höhefeld mittwochs 17.30 bis 18.15 Uhr; - Gruppen Dietenhan mittwochs 18.30 bis 19.15 und 19.15 bis 20 Uhr; - Gruppe Lindelbach donnerstags 16.15 bis 17 Uhr; - Gruppe Reicholzheim donnerstags 17.30 bis 18.15 Uhr; - Gruppe Hundheim donnerstags 17.30 bis 18 Uhr; - Gruppen Külsheim freitags 16.15 bis 16.45, 16.50 bis 17.20 und 17.25 bis 17.55 Uhr (Wassergymnastik im Hallenbad). Selbsthilfegruppe Kopf hoch für psychisch belastete Menschen: Treffen jeden 1. und 3. Donnerstag von 16 bis 17.30 Uhr im Stiftshof der Diakonie, Mühlenstraße 3-5 in Wertheim. Suchtberatung im Main-Tauber-Kreis bei Suchtproblemen: Dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr, Schützenstraße 13, zu erreichen unter Tel. 09342/929013 oder täglich in der Hauptstelle Tauberbischofsheim, Tel. 09341/897370. WÜRZBURG Selbsthilfegruppe Cochlear Implant (Taub und trotzdem Hören, C-I): Treffen jeden letzten Freitag im Monat, ab 19.30 Uhr in der HNO Universitätsklinik Würzburg, Josef-Schneider-Str. 11. Kontakt: Theresia Glaser, Fax 0931/7809239, glaser.th@web.de. Selbsthilfegruppe für Aphasiker: Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr in der Pfarrgemeinde St. Paulus, Paulusstraße 15. Auskunft im Aphasiker-Zentrum Unterfranken in Würzburg, Tel. 0931/58899. Verbraucherzentrale Bayern. Beratungsstelle Würzburg, Domstraße 10. Tel. 0931/59186 und www.verbraucherzentrale-bayern.de.



Aktualisierungen bitte an:
fatundhilfe@main-echo.de,
Fax 06021/396499, Tel. 06021/396319